

Knobel ist nicht der einzige Innerschweizer Trumpf

Nach dem GM-Titel durch Rolf Knobel sorgt Walter Trumpf für Schlagzeilen. Er wird internationaler Meister im Fernschach.

Der ICCF-Kongress der internationalen Fernschach-Vereinigung im tschechischen Ostrava wird ein Innerschweizer Gipfeltreffen. Rolf Knobel aus Rotkreuz wird in die Gilde der Grossmeister aufgenommen, Walter Trumpf erhält den Titel eines internationalen Meisters. Obwohl Trumpf beim Christoffel-Memorial noch drei Partien ausstehend hat, ist ihm mit 6,5 Punkten aus 11 Partien (bei einem Elo-Schnitt von 2506 Punkten) der IM-Titelgewinn vorzeitig gewiss. Und zugetraut hat dieser Exploit dem ursprünglichen Buochser niemand, denn der Innerschweizer mit «Südhang» bewegt sich (trotz seinem beachtlichen Elo-Rating von 2444 Punkten) noch nicht sehr lang in der Fernschachszone.

Zudem hinterliess er in seinen Luzerner Jahren, in denen er in unzähligen Wettbewerben vorne mitspielte, stets den Eindruck, als könne einzig das Wilde und das Romantische punkten. Dabei ist insbesondere im Fernschach, das sich auf einem weitaus höheren Niveau bewegt als das Nahschach, die Geduld, aber auch die Liebe zum positionellen Detail die gefragte Tugend.

Erinnerungen an Trumpf

Mit dem Namen Walter Trumpf drehen sich unzählige Erinnerungen auf der Innerschweizer Schachscheibe. Jahrelang als erfolgreicher Stammspieler des NLB-Klubs Tribschen, zudem Innerschweizer Meister, Cup-Waldstätte-Sieger, Luzerner Stadtmeister und Innerschweizer Meister im Firmenschach. Im Fernschach holte er bei der 16. Schweizer Meisterschaft Bronze, und dies will insofern etwas heissen, als sich die Schweiz unter den Fittichen von Georg Walker zu den zehn weltbesten Nationen mauserte. Ein typischer Aussteiger, der sich ins Piemont zurückzieht, ist per se unberechenbar.

Vor drei Jahren hat Walter Trumpf mit seiner Frau Annalisa in Bergolo seine zweite Heimat entdeckt. Dort pflegt und hegt er seine Schwarzhalsziegen, seine Collies, Katzen und Hühner und spielt kaum mehr eine normale Schachpartie, da der nächste Klub rund eine Stunde von seinem Haus entfernt ist. Umso mehr kommt deshalb das Fernschach zum Zuge, seine dritte grosse Liebe. Täglich sind es ein bis zwei Stunden, die er in seine Leidenschaft investiert, wobei sein Hauptinteresse um das Mittelspiel und die Psychologie in der Eröffnung kreist. Keinen Hehl macht Trumpf aus seiner PC-Unterstützung, voll gepumpt mit Analysen von «Fritz 8» und «Schredder 6». Doch speziell sein schönster Sieg beim Christoffel Memorial beweist es: Der Automat spielt im Fernschach (immer noch) nur eine wichtige Nebenrolle. Wer schliesslich glaubt, in Bergolo sei nach dem überraschenden Titelgewinn nur noch das Fernschach Trumpf täuscht sich gewaltig. Ende September organisiert Walter Trumpf ein Rapid-Turnier.

Trumpf (Sz/It) - SM Haufe (D) - Fernschach, Christoffel Memorial

Französische Verteidigung (C 13)

1. d4 Sf6 2. Sc3 d5 3. e4 e6 Trumpf „Welch schicksalhaftes Pech - meine grosse Liebe, das Blackmar-Gambit erhält einen Korb. Das »Blackmar-Diemer-Gambit“ (3. ... dxe4 4.f3) geht auf den Engländer Blackmar (1826-1888) zurück. Berühmt wurde insbesondere folgende Kurzpartie mit einem 15 zügigen Matt:

1. d4 d5 2. e4 dxe4 3. f3 exf3 4. Sxf3 e6 5. Ld3 Sf6 6. c3 Le7 7.0-0 Sc6? 8. Sd2 h6 9. Se4 0-0 10. Seg5! hxg5? 11. Sxg5 Ld7? 12. Txf6! Lxf6 13. Dh5 Te8 14. Lh7+ Kh8 15. Sxf7 matt.

4. Lg4 Le7 5. e5 Sfd7 6. h4! Das „h-Ding“ hat sogar einen Namen, es heisst «Aljechin-Chatard-Variante» und verspricht «Abnormales». Den Griff zu diesem Zug kann Trumpf leicht

begründen: „für mich ist es zu heikel, die klassische Variante der französischen Verteidigung auszuloten, weil ich mich damit noch zu wenig intensiv beschäftigt habe.“

6. ... a6 Nach 6. ... Lxg5 7. hxg5 Dxc5 kann der neuste Schrei des jungen russischen Grossmeisters Alexander Gritschuk in Form von 8. Dd3 Brisantes versprechen. Allerdings erprobte Gritschuk diesen Zug nicht gegen Weltklassem Spieler.

7. Dg4 Lxg5 8. hxg5 c5 9. g6!? Überhaupt nicht nach dem Geschmack des Tribscheners. Aber Trumpf peilt mit einem (Überraschungsmoment im 14. Zug eine ganz bestimmte Stellung an. 9. ... f5 10. Df4 An dieser Stelle wird in der Regel 10. ... Dg3 gespielt, es sei denn, es gibt einen extravaganten Plan.

10. ... h6 11. dxc5 Sc6 12. Sf3 Dc7 13. 0-0-0 Sxc5 Es überrascht wohl nur noch die «Outsider»: Alles graue Theorie, auffindbar in den Datenbanken.

14. g4! In diesem Zug steckt mehr Stolz, als selbst ein Diagramm zum Ausdruck bringen kann. Wer im «Chess Base» wühlt, findet 14. Kb1 und 14. Te1, den Textzug hingegen nicht, denn sofort zur Brechstange zu greifen und den weissfeldrigen Läufer nun von h3 aus in einen feuerspeienden Drachen zu verwandeln, ist ein Eigenbräu nun Walter Trumpf, auf das er zu Recht sehr stolz ist. Zu beachten ist, dass das Schachprogramm «Fritz 8» den Textzug nicht unter den zehn besten Fortsetzungen einreicht. Somit wird einmal mehr klar: Der Mensch und nickt die Maschine lenkt und denkt.

14. ... Tf8 Zu analysieren ist 14.... Sc4, obwohl nach 15. gxf5 Sxc3 16. bxc3 Weiss im Vorteil bleibt.

15. gxf5 Txf5 16. De3 Db6 17. Sd4 Sxd4 18. Txd4 Der bedauernswerte Deutsche Werner Haufe kann sich nur noch hinter dem Bauernwall verstecken und zuwarten, bis der Damm brechen wird, wesentlich schneller als zu vermuten ist.

18.... Ld7 19. f4 Tf8 20. Lh3! Ein weiterer, sorgfältig vorbereiteter Schlüsselzug. Die Drohung f5 ist nunmehr umwerfend.

20. ... Tc8 Es gibt keine königliche Flucht aus der Mitte, zum Beispiel: 20. ... 0-0-0 21. b4 Sa4 22. Sxa4 Lxa4 23. Tc4 mit Damengewinn.

21. Te1 a5 22. f5! Der Textzug öffnet Türen und Pforten - präzise betrachtet, die Türe zum IM-Titel. Walter Trumpf hat es hervorragend verstanden, eine ganze Partie zu thematisieren. Der Titel des Kurzfilms lautet: Einbruch auf den weissen Diagonalen.

22... exf5 23. e6 Sxe6 Welch trister Anblick aus schwarzer Sicht: Auf der Seite des Brettes liegen zwei Mehrbauern, in der Mitte steckt ein König, der den Königlichen aus Madrid in Turin gleicht 24. De5 Kd8 25. Txd5 Tc5 26. Lxf5 Txf5 21. Dxf5 Txd5 28. Dxd5 Kc8 29. Td1 Dc6 30. Df5 1:0

Kaum ist der IM-Titel im Trockenen, reizt eine GM-Norm. Lächelnd deklariert Walter Trumpf, der sich der 2500er- Elo-Grenze nähert, dies als sein nächstes Ziel. Gleichzeitig beklagt er sich, dass es ohne den Kauf eines neuen Computers wohl nicht gehen wird. Doch dies ist nichts anderes als ein typischer Scherz, denn der ehemalige EDV-Spezialist hat es nie verpasst, zur richtigen Zeit seine Denkmäskinen aufzurüsten.

Trumpf (Sz/It) - SM Mukherjee (Eng)

Damenbauern-Spiel (D 00)

1. d4 Sf6 2. Sc3 d5 3. e4 dxe4 4. f3 c6 5. Sxe4 Sxe4 6. fxe4 e5 7. Sf3 exd4 8. Lc4 Da5+ 9. Ld2 Dc5 10. De2 Sd7 11. b4 Db6 12. Df2 Sf6 13. Sg5 Lxb4 14. 0.0 Lxd2 15. Dxd2 Dc5 16. Sxf7 0-0 17. Se5+ Kh8 18. Dg5 b6 19. Sf7+ Txf7 20. Dxc5 bxc5 21. Lxf7 La6 22. Tf4 Tf8 23. Lb3 Te8 24. Tb1 Te7 25. La4 h6 26. Lxc6 Te6 27. Ld5 Te7 28. c3 d3 29. c4 Sd7 30. Kf2 Kh7 31. Ke3 Se5 32. Tc1 Te8 33. Kd2 g6 34. Tf6 Lc8 35. Tcf1 Te7 36. Td6 Kg7 31. Td8 1:0

Peter Hammer